

Gründliche
RELATION

Dessen

was

Kurz vor Anfunfft des Hn. Gen: Czarnecki
nemlich den 6. Februarij an in Danzig und an
dern benachbarten Orten insonderheit in Lieffland

bis auff

Ihrer Königlichem May:

Zu Pohlen und Schweden Abzug

Welcher war der 10. dieses von Tage zu
Tage denckwürdiges vorgelauffen.



ANNO

M. DC. LVII.

Aus Danzig 12. Februarli.

A En 6. dieses kam der Französische Ambas: Mons: D'avancourt und die zwey Holländischen Hn Hn. Abgesandten/ vom Könige von Schweden alhier wieder an/ welchen dan auch baldt nach Aufsuchung derselben/ von Ihr Maj: der folgende Tag zur Audienz besümmet worden/ an welchem nemlich den 7. dito über alles Unverhoffen der Hr. Gen: Czarncki/ nach dem er sich mit dem Hn. Woynielowitz in Masuren conjungiret mit einer volanten Armee in 18000. Mann bestehende/nabe bey dieser Stadt glücklich angelanget/ und einige von seinen Vornehmsten Officirern/ solches Ihr Maj: zu notificiren und deroselben weiter Ordre abzuholen/ voran gesandt. Worauff Ihr. Maj: begehret daß gemelter Hr. Gen. in Person auff's schleunigste sich zur Audienz einstellen möchte/ und also for t Ihr. Maj. Die Anwesenden H. Senatoren beruffen lassen ist also derselbe gegen Mittage umb 11. Uhr mit einer starken Asfittentz von hohen Officirern in etliche 100. Mann bestehende bis vor Ihr Maj. Logement geritten und recta Ihr Maj. zu verwilkommen nach dem Gemach sich begeben und auff's freundlichste empfangen worden. Dis ist remarcabel daß wie ungefahr eine Stunde vor Ankunfft Hn. Gen: Czarnetzki die Königsberger Post einige gedruckte Avisen mit gebracht/ welche auch Ihr Maj. zu Händen kömen/ worunter im post scripto dieses enthalten als solte der Gen: Gonsiewski

und

Ab. Th. me. vöthje

und Czarnecki Ihr Maj. nach der Cron stehen und daß
in Litchawen zu Kaydan deßhalben eine Zusammenkunft
solle gehalten sein. Wie aber im lesen deroselben/ eben
der Hr. Gen: Czarnetzki ins Gemach gekommen/ ha-
ben Ihr. Maj. mit lachendem Muth/ ihm diese schöne
Zeitung communiciret und scherzend gefraget/ ob sich
die Sache also verhielte / darauff er mit höchster De-
muth lächelnd geantwortet/ es würde Ihr. Maj. genugsam
sein aufrichtiges Gemüth welches nicht in Wor-
ten/ sondern auch in der That bestanden/ auch anieho
da er sich zu deroselben Diensten dem Feinde fernern
Abbruch zu thun eingestellet hette/ bekandt sein/ man
wüßte nunmehr woll/ was der Schweden Stylus wehe-
re/ welche wan sie mit force der Militia nichts richten
können/ zum wenigsten Feder Tinte und Pappier zur
Defension zur Handt nehmen. Nach gehaltenem
Berwillkommungen ist ein Secretum Consilium ge-
halten worden/ welches über drey Stunden geweh-
ret endlich Rahtsam befunden / daß Ihr. Maj: ne-
benst dero bey sich habenden Deutschen Völkern zu
Ross und Fuß auch Artillerie zugleich mit der neu an-
gekommenen Armee aufbrechen möchte. Welches
auch von Ihr. Maj: und sämbelichen Herrn Senatorn
einmühtig beliebt worden/ und die ganze Hoff Stadt
beordret sich fertig zum Aufbruch den 9. Febr: zu hal-
ten. Nach Mittag umb 3. Uhr stellten sich die Fran-
kösischen und Hollendischen Hn. Hn. Ambassadeurs

zur Audienz zusammen ein/ umb rapport ihrer Ber-
richtung zuthun welche auch von Ihr. Maj: auff's
freundtlichste excipiret worden. Nachdem mahl aber
das Anbringen dero selben (wie sehr sie ihren Fleiß zu
güttiger Vermittelung nicht gespahret) in solchem
Punct bestanden/ das Ihre Maj: keines weges darin
willigen wollen/ haben sie glimpfflichere Vorschläge
beygebracht/ umb Ihre Maj: von dero vorgenom-
menen Reise abzuhalten und zu friedlichen Tractaten
zu bewegen/ hat aber vor diese Zeit keine andere De-
claration fallen können. Nach Abschied der Hn. Hn.
Gesandten von Ihr Maj: seind selbe in gesambt bey
Monf: Davancourt zusammen gewesen umb ferners
Consilium zunehmen/ nach Vollendung dessen seind
sie abermahl zu Ihre Maj: ingesambt gefahren/ die
selbe von vorgenommener Reise abzulencken! mit er-
newreten bessern Vorschlägen. Weil aber Ihr Maj:
bey der einmahl gefasten Resolution verblieben/ ha-
ben Sie endtlich dessen declariret/ daß weil doch den
Hn. Hn. Mediatorn genugsam bewust wehre/ diese
Ihre Maj: Resolution (von welcher sie nicht auffeines
Fingers breit zu treten gesinnet wehren) daß sie vor
sich selbst weiter nach ihrem gut düncken alles dahin
richten möchten/ wie der Sachen am besten zu rahen
darauff von einander freundtlich geschieden. Selb-
gen Abendt ist der Herr Czarnetzki wieder von hin-
nen zu seiner Armee gegangen/ unnd ein Theil von
Herr

Herr Woynielowicz Bölkern nach dem Marienburgischen Berder commendiret/selbige Dert her zu plündern und zu devastiren damit dem Feinde die Speißkammer möchte geschlossen werden. Ob zwar aber der 9. dieses zum Aufbruch gänzlich bestimmt worden/haben dennoch Ihr Maj: denselben wegen vielerhandt Nothwendigkeiten bis vollgenden Tagk auff schieben müssen/ welcher auch den 10. nach volbrachtem Gottes Dienst des Morgens früh umb 7. Uhr bey den Dominicanern ins Berck gestellet/ da dann vorgengig J. Königl: Maj: E. E. Hochw. Raht in dero Logement valediciret und gerade umb 9. Uhr aus der Stadt bis ins Thor begleitet/ mitzuruffung und wünschung aller trewen Einwohner von Gott Ihr Maj: glücklichen Successes und Sieges wieder deroselben Feinde / welche wollmeinende Vota auch Ihr Maj: mit Väterlichem und beweglichem Herzen angenommen/ und also mit inbrünstigem Gebeth und Seuffßen zur Stadt aus begleitet worden. Den 11. kam die vom Herrn Genral Czarnetzki am 8. Febr. ins Marienburgsche Berder aus commandirte Partey/ frühmorgens mit grosser Beute von Pferden über 3000. und allerhand Mobilien wieder unter diese Stadt zurück viel Schwedische Gefangene bey sich habende / derer ein Theil umb schlecht Geldt zur Rantion ausgebohten/ auch theils von privat Leuten eingelöst worden.

Aus

Aus Elbingk. vom 9 Februart.

Alhier ist gewisser Bericht eingekommen daß der Herr Ryo-
vffscher Castellan und General von der Polnischen Armee mit
4000 Mann bey MarienWerder soll übergangen sein/ umb
daß Marienburgische Werder zu ersuchen / weßwegen der Hr.
Gen: Linda den Untertanen ansagen lassen ihr liebste nach
der Stadt zu flüchten. Gen: Douglas hat sich mit seinen Böl-
ckern unter die Stücke in die Marienburgische Vorstädte in
sicherheit retiriret / weil er dem Hn. Czarnecki nicht gewach-
sen. Die Vorstädte umb Marienburg werden ganz von den
Schwedischen von einander gerissen / daß Holz zu versorgung
der Bestung hinein geführet / wie sehr auch die Armen Leute
darüber sich beschweret hat es doch im geringsten nicht ver-
schlagen wollen. Es lieget selbe Stadt ganz voll Volck daß
man sich kaum darth berühren kan. Gestern seind die Churf.
Hh. Abgesandten. Hr. Schwerin und D. Gehna auffm Ma-
rienburgischen Schloß statlich tractiret worden. Der Marg-
graff von Schulzbach / v. Fürst von Anhalt / seind in Mari-
enburg angekommen. Alhier seindt zwey Tagelang 7 Com-
pagnien Bürger auß Furcht vor den Pohlen auff die Wache
gegangen / die Danziger Reuter ersuchen unß alhier zimlich
nahe / haben dicke vorm Bolwerck 16 Schlitten mit Holz
weggenommen / und daß Dorff Zeuhre eine Meile von hier
auß gepplündert / und einige Schwedische Bölcker von dan-
nen nach der Stadt gejaget.

Aus Königsberg vom selben dito.

Nach dem Hr. Sapieha Altthawischer General Lifoczin und
Hr. General Gonsiewski Birze erobert / hat der Moskowitz-
sche Czar demselben 12000 Mann Fußknechte nebenst dazu
noht-

nothwendigen Artillerie und Munition erthellet: mit welchen
Bölcfern man vermeinet daß gemelter Hr. Gonsiewski unter
Riga gerücket sey?

Aus Kaydan vom 3 Februaril.

Aus Riga kombt von Glaubwürdiger Hand diese Nach-
richt daß die Bürgerschaft daselbst gewaltig alterriret/ weil
sie s. denn daß wegen der tieffen Engagerung des Königes
von Schweden in Preussen nicht alleine keine Hülffe zu er-
warten / sondern sie auch wegen der Schwere Pressuren
der Schwedischen Regierung ganzerschöpffet werden. Nun
aber auff künftiges vor Jahr unfehlbar die Moskowitersche
Macht vor selbe Stadt besorgen. Als seindt etliche wohl geneig-
te der Crohn Pohlen solcher Meinung sich lieber bey zeitern
wen nur selbe Macht sich nähern möchte dan Polnische /
(unter welcher sie vor dehm allezeit floriret) als an die Mos-
kowitersche Seite / zubegeben / wie den dieses in Vertrauen
dem Herrn Gen: Gonsiewski von unterschiedenen Vorneh-
men aus Riga avisiret worden?

